



VOM OCHSENBÜEL öffnet sich der Blick westwärts über die Hügel bis zur Stadt St. Gallen.

TÖBEL, HÖGER UND WEITSICHT

Frühling mitten im Winter: Milde Temperaturen über mehrere Tage bringen Ende Januar die Jahreszeiten durcheinander. Die Wanderer freut's: So sind die Wege über die Wiesen problemlos zu bewältigen. Ob mit oder ohne Schnee gehen auf der Wanderung von Eggersriet hinunter zur Achmüli die Höhenmeter aber ganz schön in die Oberschenkel. Tiefblicke in die Töbel und herrliche Aussichten über die Höger auf Alpstein und Bodensee sind der verdiente Lohn. JOLANDA SPENGLER Text & Bilder



BERG: Das Panorama ist eindrücklich. Hinter den Dörfern Speicher, Trogen, Rehetobel und Wald erhebt sich majestätisch der Alpstein.



Die Wanderung macht dem Appenzellerland mit seinen sanften Hügeln und tiefen Schluchten alle Ehre: Rauf und runter führen die Wege. Dass dabei die Gemütlichkeit nicht zu kurz kommt, dafür sorgen zwei Einkehrmöglichkeiten. Am tiefsten Punkt, dort, wo Goldach und Landgraben zusammenfliessen, ist es die Wirtschaft Achmühle. Das Nebengebäude wurde früher als Kornmühle genutzt. Und weiter oben befindet sich im Weiler Robach der weiterum als Urwaldhaus bekannte «Bären». Der Kern des Hauses stammt aus der Zeit um 1550. Einst sollen hier Pestkranke einquartiert worden sein, die durch das Loch im Gang mit Nahrung versorgt wurden. Diese Legende hält sich ebenso hartnäckig wie die Mär, dass das Haus aus Stämmen des Urwalds gebaut worden sei.

AUSGANGSPUNKT UND ZIEL: Eggersriet

WANDERZEIT: 2 Stunden 30 Minuten

WEGLÄNGE: 7,7 Kilometer

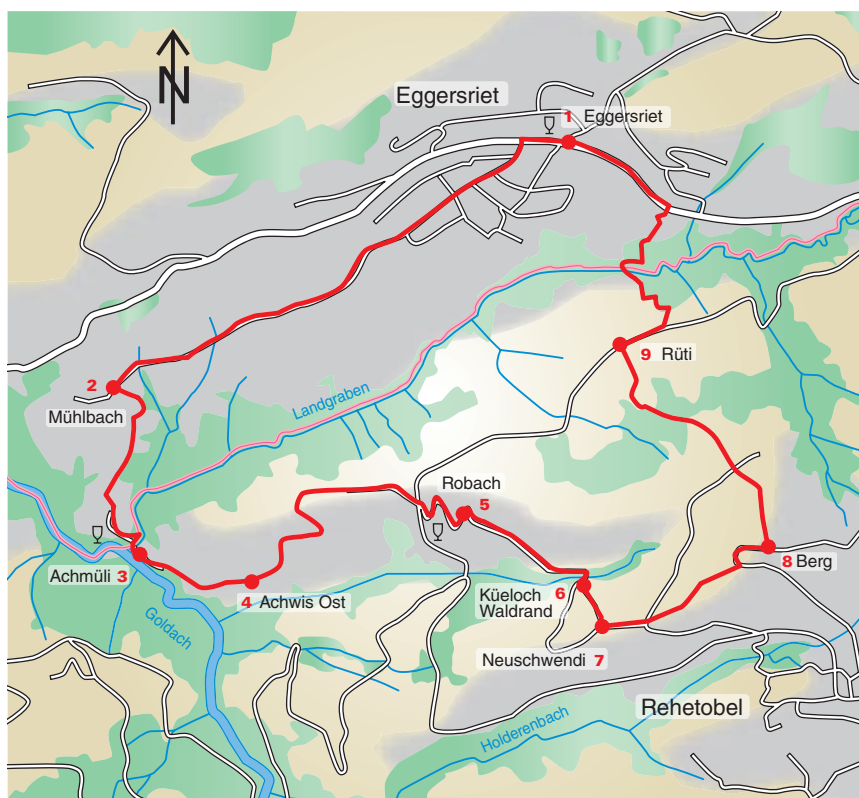
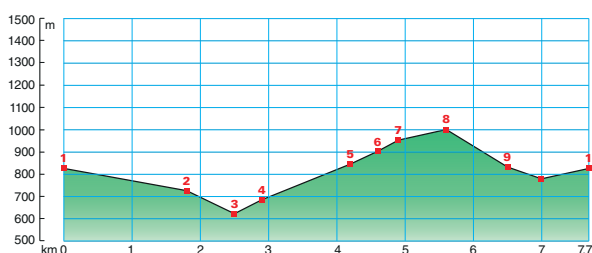
AUF- UND ABSTIEGE: 443 Meter

ÖFFENTLICHER VERKEHR: Mit dem Postauto nach Eggersriet

PARKPLÄTZE: Im Dorfzentrum

GASTSTÄTTEN: Im Dorf Eggersriet; Restaurant Achmühle, Speicherschwendi (Mo und Di geschlossen); Wirtschaft zum Bären, Rehetobel (Mo und Di geschlossen).

WANDERKARTE: Wanderkarte Appenzellerland 1:25000



1. EGGERSRIET. Der Hauptwegweiser befindet sich bei der Kirche. Richtung Achmüli der Hauptstrasse entlangwandern und nach 200 Metern links in die Mühlbachstrasse einbiegen. Vom dicht besiedelten Dorf gelangt man mehr und mehr ins bäuerliche Umfeld mit schmucken Häusern und Höfen.

2. MÜHLBACH. Der Wegweiser zeigt vor dem Bauernhof nach links. Über die Wiese geht es dem Waldrand entlang abwärts. Beim Hof Risel gelangt man wieder auf eine befestigte Strasse, die steil hinunter ins Tobel führt, wo Goldbach und Landgraben bei der Achmüli zusammenfließen.

3. ACHMÜLI. Das Restaurant Achmühle lädt zur Rast. An schönen Tagen lockt die Terrasse mit dem Rauschen der Goldbach im Hintergrund. Am Restaurant vorbei führt die Strasse bergwärts nach Robach/Rehetobel.

4. ACHWIS OST. Geradeaus dem Kiesweg folgen, ab Ochsenbüel ist die Strasse asphaltiert. Der Blick zurück zeigt sanfte Hügel mit verstreut liegenden Gehöften und in der Ferne die Stadt St. Gallen.

5. ROBACH. Mit der Wirtschaft zum Bären (Urwaldhaus) wartet hier eine Verschnaufpause in einem geschichtsträchtigen Haus. Gestärkt mit Speis und Trank wird der Aufstieg Richtung Rehetobel in Angriff genommen.

6. KÜELOCH WALDRAND. Die Route führt über die Wiese hinauf zur Neuschwendi.

7. NEUSCHWENDI. Links der Strasse nach Berg/Rehetobel folgen. Das Panorama ist eindrücklich: In südlicher Richtung zeigen sich die Dörfer Speicher, Trogen, Rehetobel und Wald. Dahinter erhebt sich majestätisch der Alpstein.

8. BERG. Auf dem Kiesweg geht es talwärts zurück nach Eggersriet, später über die Wiese und durch den Wald. Im Blickfeld zeigt sich hinter dem Dorf der Bodensee.

9. RÜTI. Rechts abbiegen und der Strasse nach Eggersriet folgen. Nach 150 Meter die Strasse verlassen und über einen schmalen Pfad ins Tobel absteigen. Aufwärts geht es an den Tennisplätzen vorbei zurück zum Ausgangspunkt der Wanderung.



Marcel Steiner, Yvonne Steiner
Zwingli-Wege
 140 x 210 mm, brosch., ill.,
 200 Seiten, Fr. 38.–
 ISBN 978-3-85882-773-9

**In neun Etappen auf
 Zwinglis Spuren –
 Von Wildhaus nach Kappel am Albis**